

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Insertate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespalteten Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. W. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidentanz.
Leipzig:
Kudolph Rosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 102.

22. December 1880.

Bekanntmachung.

Für die zu dem Nachlasse des Hausbesizers und Bandmachers **Gustav Adolf Berndt** in Dhorn Mkn.-S. gehörige Häuslernahrung No. 204 des Brand-Catasters, Fol. 73 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Dhorn Mkn.-S. sind

1650 Mark

als Kaufpreis geboten worden.

Zu wünschlicher Erzielung einer höheren Kaufsumme ist im Interesse des bei diesem Nachlaß concurrirenden unmündigen Miterben

der 31. December 1880

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, und werden daher alle diejenigen, welche auf dies Grundstück, dessen nähere Beschreibung, ingleichen die Versteigerungsbedingungen, aus dem im hiesigen Amtshause aushängenden Anschlag zu ersehen sind, ein höheres Gebot eröffnen wollen, geladen, gedachten Tages vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hierauf weiterer Verhandlung sich gewärtig zu halten.
Pulsnik, am 14. December 1880.

Das Königliche Amtsgericht.
Jahn.

B.

Zum Stellvertreter des auf einige Monate abwesenden Friedensrichters für Ober- und Niederlichtenau, Herrn Major z. D. **Blatzmann** auf Oberlichtenau, ist

Herr Friedensrichter **Seifert** in Thiemendorf

ernannt worden.

Pulsnik, am 16. December 1880.

Königliches Amtsgericht.
Jahn.

E.

Die Ausloosung der für das Geschäftsjahr 1881 gewählten Hauptschöffen erfolgt
den 29. December 1880, Vormittags 11 Uhr,
in öffentlicher Sitzung des unterzeichneten Amtsgerichts.
Pulsnik, den 17. December 1880.

Das Königliche Amtsgericht.
Jahn.

Stedbrief.

Gegen den unten beschriebenen Brauergesellen **Friedrich Julius Garten** aus Pulsnik M.-S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen ungebührlicher Erregung ruhestörender Lärms, Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Pulsnik abzuliefern.
Pulsnik, den 21. December 1880.

Der Königliche Anwalt.
Seifert.

Beschreibung: Alter: 38 Jahre; Statur: mittel; Haare: blond; Stirn: niedrig; Bart: blond; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Seifensiebers **Oscar August Weizmann** in Pulsnik ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen

den 4. Januar 1881, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Gleichzeitig soll in diesem Termine über verschiedene aus der Konkursmasse vinduirte Gegenstände, sowie über einen an die Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu erhebenden Anspruch Beschluß gefaßt werden.
Pulsnik, den 17. December 1880.

Schnel,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf den in der letzten Nummer dieses Blattes abgedruckten Erlaß der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Ragnitz vom 12. d. Mon., inbalt dessen alle auf den Chausseen und Communicationswegen verkehrenden, beladen und leergehenden, zur Beförderung von Personen oder zum Transport von Gütern und Lasten bestimmten, mit Pferden oder anderen großen Zugthieren bespannten (Fuhrwerke, Wagen und Schlitten) während der Dunkelheit mit **brennenden Laternen** und zwar die lediglich zur Beförderung von Personen dienenden je mit zwei, an beiden Seiten des Rutschersitzes befestigten Laternen, die Lohnfuhrwerke dagegen mit einer, linker Seite am Kummere des Pferdes, beziehentlich Sattelpferdes angebrachten Laterne bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 oder Haft von 14 Tagen, versehen sein müssen, werden die hiesigen Fuhrwerksbesitzer hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bestimmungen insbesondere auch für die zwischen dem Bahnhof und hiesiger Stadt bei Dunkelheit verkehrenden Fuhrwerke gelten.
Pulsnik, den 20. December 1880.

Der Stadtrath.
Schubert.

Friedrich Louis Fuhs von hier ist von der unterzeichneten Stelle als

Straßenwärter und Hilfspolizeidiener

in Pflicht genommen worden.

Königsbrück, am 17. December 1880.

Der Stadtrath.
Heinze.

Freitag, den 24. December a. c., Christmarkt in Pulsnik.

5 70.

1 20

1 20

2 —

4 50

9 20
1 20

60



Auf Grund des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung der Hundsteuer betreffend, ergeht hiermit Aufforderung, den Besitz steuerpflichtiger Hunde bis

zum 10. Januar 1881,
schriftlich anher anzuzeigen und weiter die mit 3 M. beziehentlich 5 M. pro Hund entfallende Steuer bis
zum 31. Januar 1881,
gegen Empfangnahme der Steuermarkte zur hiesigen Stadtkasse zu berichtigen.

Die Unterlassung der geordneten Anzeige zieht nach §§ 3 und 7 des obengedachten Gesetzes die Strafe der Hinterziehung — der dreifache Betrag der Hundsteuer — nach sich, auch sind Fälle, wo Hunde außerhalb der Häuser und Gehöfte ohne Steuermarkte betroffen werden, insoweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, mit 3 M. Strafe zu ahnden.

Königsbrück, am 16. December 1880.

Der Stadtrath.
Seinze.

Bekanntmachung.

Am 3. dieses Monats hat sich die nachstehend signalisirte Auszüglerin Magdalena verw. Schütze aus ihrer Wohnung in Deutschbaselitz entfernt, um Preiselbeeren im Biskowitzer Wald zu pflücken und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Sie ist am Nachmittag des 3. d. noch in Milschitz und Schiedel gesehen worden, wohin sie sich verirrt hatte und ist von dortigen Einwohnern auf den rechten Weg nach Deutschbaselitz gemiefen worden. Alle bisher von ihren Angehörigen und der Gemeinde Deutschbaselitz angestellten Nachforschungen haben noch zu keinem Resultat geführt. Da die pp. Schütze sehr wahrscheinlich in der schwarzen Elster oder sonst auf eine Weise verunglückt ist, so wird solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden alle Diejenigen, welche über den Verbleib der Schütze irgend eine Auskunft geben können, aufgefordert, hierüber ungefümt Anzeige vorher zu erstatten. Hierbei ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß Demjenigen, welcher zuerst die Verunglückte findet und Anzeige davon macht, Anspruch auf die gesetzliche Prämie zusteht.

Kamenz, am 14. December 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Bejschütz.

Signalment: Alter: 67 Jahre; Statur: mittel, gebückte Haltung und geht am Stocke; Haare: blond; Kleidung: graustreifiger Pfcodenrod, blauwattirter Unterrod, weißes Hemd, graue Jacke von Halbtuch, blaue Schürze, blaugedrucktes Kopftuch, blauwollene Strümpfe, alte Holzpantoffeln.

Beiterteignisse.

Pulsnitz. Aus Anlaß des vermehrten Pädereiverkehrs sind am vergangenen Sonntag die Landorte von den Landbriefträgern wie an den Wochentagen begangen worden. Dafür aber hat die Kaiserliche Ober-Post-Direction in Dresden bestimmt, daß am ersten Weihnachtstages die Landbestellung ganz ruht und am zweiten Weihnachtstages die Bestellung wie an den Sonntagen ausgeführt wird. Wir machen die Landbewohner besonders darauf aufmerksam, daß sie, wenn sie etwas vom Christkind erwarten, an diesen Tagen bei den Schalterfenstern der betreffenden Postanstalt Nachfrage halten zu wollen, wo ihnen dann bereitwilligst die für sie etwa eingegangenen Sendungen ausgehändigt werden.

Pulsnitz. Es ist eine practisch erwiesene Thatsache, daß die Kindergärten als Vorbereitung für die Schule, das Leben und den Beruf von nicht geringem Einfluß sind. Wie ja bekannt, ist vor einiger Zeit in hiesiger Stadt ein Kindergarten errichtet worden, welcher seine heilsamen Folgen schon verschiedenfach zur Schau getragen hat. In demselben werden den Eltern nicht nur sorgsame, fleißige und geschickte Kinder herangebildet, sondern für die Schule ist es auch ein ganz namenswerther Vortheil, denn es bleibt dem Lehrer manche Mühe erspart, die er, auf Rechnung der eigenen Gesundheit, bei Erschließung der Fähigkeiten des Kindesgeistes, in Anwendung bringen muß, da ja im Kindergarten schon das Kind im Denken und Auffassen geübt wird. Es ist hier weiter nicht am Platze, alle Vortheile des Kindergartens zu detailliren, da schon, wenn Eltern ihre Kinder die Anstalt besuchen lassen, den Segen beurtheilen können, welchen derselbe ausstreut. Wir halten es nur für unsere Pflicht, auf dieses Institut besonders aufmerksam zu machen.

Pulsnitz. In Bischofswerda hat am 15. Dec. der gepulste Trichinenschauer Herr Müller Trichinen in einem von einem dasigen Bewohner geschlachteten Schweine aufgefunden. Der gerade anwesende k. Bezirksarzt Herr Dr. Wengler aus Bautzen überzeugte sich ebenfalls von der Thatsache und es wurde in Folge dessen die Vernichtung des Fleisches von dem Stadtrath angeordnet. Es ist auch dieser Fall wieder ein Beispiel, namentlich für die Landbevölkerung, wie notwendig es ist, die Schweine untersuchen zu lassen, weil dadurch mancher Unglücksfall vermieden wird. In hiesiger Stadt hat sich die Untersuchung auf Trichinen erfreulicher Weise eingebürgert.

Königsbrück. Im hiesigen Rathstellers fand am Sonntage der feierliche Act der Christbescherung für bedürftige Kinder, sowie auch Armer hiesigen Ortes durch den Frauenverein statt. In geordneten Reihen lagen die schönen Geschenke auf Tafeln ausgebreitet, woraus man die Devise leuchten sah: „Jedem etwas nützliches.“ Herr Pastor Haberland hielt eine dem Feste entsprechende Rede und Herr Cantor Ritscher machte die Feier, durch seine mit den Schülern und Sängern dem Feste angepaßten Gesänge, um so erhebender. Nachdem die Feier beendet, verließen die Beschenkten den Saal mit freudestrahlenden Gesichtern. Den edlen, menschenfreundlichen Gebern und Geberinnen möge der Himmel ihre aufopfernde Thätigkeit und Menschenliebe vergelten.

Kamenz, 17. December. Von gef. Seite erhalten wir die Mittheilung, daß der allhier beabsichtigten Errichtung eines Wollmarktes sowohl Seiten des k. Ministeriums des Innern als auch der k. Kreisauptmannschaft kein Bedenken entgegensteht. Das k. Ministerium des Innern hat sich sogar bereit erklärt, den Tag, an welchem der Kamenzer Wollmarkt stattfinden soll, gleichwie es für die Wollmärkte in Bautzen, Dresden und Leipzig die Zeit der Abhaltung festsetzt und öffentlich bekannt macht, auf Antrag in die alljährlich zu erlassende Bekanntmachung mit aufzunehmen. (K. W.)

Dresden, 21. Decbr. Der Auftrieb vom gestrigen Schlachtviehmarkte war mit Ausnahme in Hammeln sehr stark und bejifferte sich mit 366 Rindern, 597 Ungar- und 794 Landtschweinen (unter letzteren 80 Mecklenburger, 40

Döwciner und 36 Wallachen), 875 Hammeln und 180 Rälbern. Bei zahlreichem Marktbesuch verlief doch das Verkaufsgeschäft flau, da während der Weihnachtstages stets viel Gänse, Hasen und Karpfen consumirt werden. Prima-Dualität von Rindern wich von 69 auf 68 M., Mittelwaare kostete 57 und geringe Sorte 30 M. pro Ctr. Schlachtgewicht. Englische Lämmer, obwohl nur in kleineren Posten am Platze, reichten vollständig aus und galten pro Paar zu 50 Kilo Fleisch 66 M., indeß Landhammel in denselben Gewichte mit 57 und das Paar Ausschusschöpfe mit 30 M. bezahlt wurden. In Schweinen machte sich noch der lebhafteste Umsatz geltend und kostete der Ctr. Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung 62 und von Schlesiern 56 M., während Döwciner und Mecklenburger bei durchschnittlich 40 Pfd. Tara für 60 M. pro Ctr. lebendes Gewicht abgegeben wurden, Bafonier bei 40 bis 45 Pfd. Tara 55 bis 57, Wallachen aber bei 30 bis 35 Pfd. Tara nur 50 M. kosteten. Das schleppendste Verkaufsgeschäft war bei den Rälbern zu verzeichnen und konnten die Händler nur in besten und schwersten Stücken 1 M. pro Kilo erzielen, indeß leichte Waare schon für 75 abgegeben werden mußte. In Rindern blieben erhebliche Posten unverkauft.

Am 13. Decbr. Abends in der 5. Stunde hat der Blitz in das Wohnhaus der Frau verw. Ehrentraut in Dornhennersdorf geschlagen und ist dasselbe in Folge dessen total abgebrannt.

In Folge der veröffentlichten Bitte um Beiträge zu dem diesjährigen Bedarfe der Sächsischen Badeanstalt vom 26. Juli 1881 sind dem Ministerium des Innern in Summa 754 Mark übergeben und bestimmungsgemäß verwendet worden.

Gewerbetreibende, welche beabsichtigen, im Jahre 1881 den „Handel im Umherziehen“ zu betreiben, werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Gesuche um Vermittelung von Gewerbelegitimations- bez. Gewerbebescheinigungen rechtzeitig vor Beginn des Gewerbebetriebes und, wenn das Gewerbe bereits in den ersten Tagen des Monats Januar betrieben werden soll, noch im Laufe des Monats December bei den Polizeibehörden ihres Wohnorts, und zwar in Städten bei den Stadträthen und in Dörfern bei den Gemeindevorständen unter gleichzeitiger Vorbringung eines ärztlichen Gesundheitsattestes mündlich anzubringen, da sich diese Gesuche bei den Behörden in den ersten Wochen des Jahres derart häufen, daß mehrtägige Verzögerungen unvermeidlich sind.

Einen ziemlich bedeutenden und höchst frechen Diebstahl führte neulich ein Arbeiter G. aus Radeberg in Ottendorf aus, indem er einem Waldarbeiter, in dessen Wohnung Niemand anwesend war, nachdem er zuvor mittelst einer Ofengabel die Wohnung und einen Schrank erbrochen, 200 M. stahl. G. war vorher bei demselben auf dem Christbaumhandel gewesen, hatte sich 6 M. geborgt und dabei gesehen, daß der Mann eine ziemliche Summe Geld zu Hause habe. Noch ehe der Dieb wieder nach Radeberg kam, wurde derselbe vom Bestohlenen ergriffen und der Polizei überliefert. Von dem gestohlenen Gelde fanden sich noch 90 M. vor. Einen Hundertmarktschein hat G. mit sammt der Schachtel, in welcher derselbe gelegen, im Finstern weggeworfen. Vom Bestohlenen getroffen, hatte G. die Freiheit, demselben eine Hand voll von dem gestohlenen Gelde mit den Worten zu überreichen: „Hier, derweile das, das Andere bekommst Du in 14 Tagen.“

Bei der Feststellung des Haushaltplans für 1881 Seiten der beiden städtischen Collegien in Frankenberg hat sich ergeben, daß heuer ein Cassenbestand von circa 18,000 M. erreicht wird, und es werden daher im nächsten Jahre etwa 5 Communalanlagen weniger erforderlich sein, als im gegenwärtigen.

Aus einem Gutsgehöfte in Stroschen b. Meifen wurde in der Nacht vom Donnerstag ein Apselschimmel gestohlen. Der Diebstahl ist dadurch ganz unbemerkt ausgeführt worden, daß der, bez. die Thäter dem Thiere die Hufe mit Theilen eines Futterfasses, den sie im Stalle vorfanden, umwickelt hatten.

Der Kongreß der deutschen Wollen-Industriellen findet nunmehr bestimmt am Donnerstag, den 6. Januar 1881, zu Leipzig im großen Saale des Eldorado statt, wozu alle Wollen-Industriellen Deutschlands durch das Fachorgan „Das deutsche Wollen-Gewerbe“ eingeladen werden. Auf der Tagesordnung, deren Verhandlungen Nachmittags 4 Uhr beginnen, befinden sich unter Anderem folgende Punkte: Rückblick auf die Ausstellung und die Wahrnehmungen bei ihrem Verlaufe. Der Wollen-Convent und die Schaffschau. Der Stand der Wollen-Industrie zu den Theorien des Herrn Prof. Jäger. Volkswirtschaftlicher Senat. Antrag auf Erweiterung des Centralvereins und alle noch bis vor Eröffnung der Sitzung eingehenden Anträge. — Am Freitag, den 7. Januar, von früh 9 1/2 Uhr ab findet eine Sitzung des Centralvereins der deutschen Wollenwaaren-Fabrikanten statt, in welcher u. A. über einen Schutzverein gegen schlechte Zahler, den Schutz der Arbeiter, Reformen betreffs der Statuten u. s. w. verhandelt werden soll.

Vom Reichsgerichte. Die Entwendung von unbedeutendem Werth oder in geringer Menge, um sein Vieh sofort damit zu füttern, ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Strafenatz, vom 2. October d. J., nicht als bloße Uebertretung aus § 370 Nr. 5 des St.-G.-B., sondern als Diebstahl zu bestrafen.

Berlin, 18. December. Gutem Vernehmen nach ist man in preussischen Regierungskreisen besorgt, daß die dem deutschen Handelsstage kundgegebene Hoffnung, den Volkswirtschaftsrath in kürzester Frist zu einer Reichsinstitution umzugestalten, sich nicht verwirklichen wird. Die anderen deutschen Staaten erwehren sich dieses Projekts genau in derselben Weise, wie dies seiner Zeit gegenüber dem Reichsseeisenbahnprojekt geschehen ist. So wie damals die Bethätigung des Staatsbahngedankens in Preußen nicht zu einem Reichsseeisenbahnsystem, sondern nur zur Schaffung partikulärer Staatsbahnneze geführt hat, ebenso wird jetzt die Schaffung eines Volkswirtschaftsraths in Preußen von den übrigen deutschen Staaten nicht als eine Stappe zur Herstellung eines deutschen volkswirtschaftlichen Senats aufgefaßt, sondern im Gegentheil als ein Anlaß betrachtet, innerhalb der partikularen Landesgrenzen die preussische Institution nachzubilden. In Baiern, Sachsen und Württemberg ist bestem Vernehmen nach seitens der betreffenden Regierungen Alles vorbereitet, um den Gedanken eines deutschen Volkswirtschaftsraths durch Schaffung solcher partikularen Organisations aus dem Felde zu schlagen. Die betreffenden königlichen Verordnungen, für welche ja in Preußen ein so leicht nachzunehmendes Beispiel gegeben worden ist, sind, wie man annehmen darf, bereits vorrätbig. Vom Standpunkte des nationalen Interesses ist diese Wendung der Angelegenheit übrigens nicht allzu sehr zu bedauern.

Auf Grund einer Ordre des Kaisers vom 9. d. M. werden in den Jahren 1881 und 1882 20,623 Ersatzreservisten erster Classe bei der Infanterie und den Jägern und 1320 Ersatzreservisten bei der Artillerie zu einer zehnwöchentlichen Uebung bei allen Armeekorps, ausgenommen dem Gardekorps, einberufen. Als Zeit für diese Uebungen sind die Herbstmonate bestimmt. Bei jedem Linienbataillon wird für die Dauer der Uebungszeit eine Ersatzreserve-Compagnie formirt, wozu als Ausbildungspersonal Linienoffiziere und Unteroffiziere commandirt werden.

In den meisten deutschen Bundesstaaten, namentlich in Preußen, Bayern, Baden, Weimar etc., wird die Einhebung der Gerichtskosten nicht von den Gerichten selbst, sondern durch hierzu beauftragte Finanzstellen (Steuereinnahmen, Rentämter etc.) besorgt. Eine gleiche Einrichtung ist, dem Vernehmen der „D. N.“ nach, auch in Sachsen beabsichtigt. Durch Uebersetzung der den Gerichtscassen obliegenden Geschäfte auf bereits bestehende finanz-fiscalische Cassenverwaltungen wird voraussichtlich eine nicht unbedeutende Abminderung des gegenwärtig mit der Kosteneinziehung verbundenen Regieraufwandes zu erzielen sein. Auch bezüglich der den Gerichten ob-

liegenden D
Obigem Ver
Berlin
statt gewisse
Insel Kr
Reiches a
L.“ erfährt
Der deutsche
Radowitz,
haben, sich
den maßge
Arrangeme
— In
lischen Kir
Jahre an
kirchliche
statistische
für das J
Trauungen
angeordnet
sollen.
— B
führte am
Beschaffen
von 17 G
Berührung
mit der D
die preußi
diejenigen
welche sich
— D
aus ange
politischer
behalten
boten wu
—
ungsmittel
Theil ein
faste vor
und Kar
funden, i
vorhande
Essigsäur
Alkohol.
und won
Es ist n
Folge de
Sprung N
Ber
ist anläß
Form vo
ciation a
der Ankl
strafgeset
lautet:
ungen ob
Verzieru
verbreitet
Co
tretung.
General
trag vor
Nei
war der
desirirt
worden.
offizier u
den De
auch, a
an. Ne
sie an,
Sattelk
Gleiwitz
festgehal
dieselben
und sei
Pferd s
hinter s
offizier
und fa
3 Jahr
Monat
Pi
schrieb
Seegan
beobacht
und in
mooler
ung e
Wasser
hinweg
Höhe e
100 C
weg hi
Stelle
bloß le
Seegan
ganz
Woolle
welche
Bei de
fand
tang
Die B

liegenden Depotalverwaltung sollen in Verbindung mit Obigen Aenderungen in Aussicht genommen sein.

Berlin. Der Plan nach welchem der Sultan anstatt gewisser Theile von Epirus und Thessalien die Insel Kreta durch Vermittelung des deutschen Reiches an Griechenland abtrete, ist, wie das „B. Z.“ erfährt, in Athen durchaus abgelehnt worden. Der deutsche Vertreter am griechischen Hofe, Herr von Radowicz, soll bereits genügend Gelegenheit gehabt haben, sich von der Abneigung zu überzeugen, die in den maßgebenden griechischen Kreisen gegen ein solches Arrangement herrscht.

In Folge des Beschlusses der deutschen evangelischen Kirchenconferenz zu Eisenach wird vom nächsten Jahre an in allen deutschen Landeskirchen über gewisse kirchliche Einrichtungen eine einmalige außerordentliche statistische Aufnahme erfolgen. Außerdem sind bereits für das Jahr 1880 statistische Nachweisungen über die Trauungen und Tausen in den einzelnen Gemeinden angeordnet, welche künftig alljährlich veranstaltet werden sollen.

Vorsicht! Das aus den neuen Quellen eingeführte amerikanische Petroleum soll theilweise von solcher Beschaffenheit sein, daß es schon bei einer Erwärmung von 17 Grad Caste entwickelt, welche bei der geringsten Berührung mit der Flamme explodiren. Die Gefahr, die mit der Benutzung dieses Petroleums verbunden ist, hat die preussische Regierung veranlaßt, das Petroleum unter diejenigen Lebens- und Verbrauchsmittel aufzunehmen, welche sich der amtlichen Controle zu unterziehen haben.

Dem „B. Z.“ zufolge sind drei junge Damen aus angesehenen Familien vor einiger Zeit wegen „social-politischer Propaganda“ in Berlin verhaftet und in Haft gehalten worden; trotzdem für sie eine hohe Caution geboten wurde.

Bei der polizeilichen Untersuchung von Nahrungsmitteln hat sich in Berlin in neuerer Zeit zum Theil ein geradezu exorbitante Verfälschung der Fruchtsäfte vorgefunden. Zur Färbung werden Fuchsin, Cochin und Karmin benutzt. Einige Himbeersäfte sind vorgefunden, in denen absolut von echtem Himbeersaft nichts vorhanden war. Statt dessen bestand er aus Fuchsin, Essigsäure und Amyl-Aether, verunreinigt mit Amyl-Alkohol. Dies ekelhafte Fabricat wird sodann Kindern, und womöglich kranken Kindern, zu trinken gegeben. Es ist nicht zu verwundern, wenn bei den Kindern in Folge des Genußes Krankheiten vorkommen, deren Ursprung Niemand ergründen kann.

Berlin. Gegen einen Berliner Gewerbetreibenden ist anlässlich des Vertheilens von Geschäftsarten in Form von Papiergeld ähnlichen Scheinen eine Denunciation angebracht worden, und es steht die Erhebung der Anklage auf Grund des § 360 Abs. 6 des Reichsstrafgesetzbuches in Aussicht. Der gedachte Paragraf lautet: „Wer Waaren, Empfehlungskarten, Ankündigungen oder andere Drucksachen, welche in der Form oder Verzierung dem Papiergelde ähnlich sind, anfertigt oder verbreitet, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M verurtheilt.“

Coblenz, 14. December. Die hiesige Stadtvertretung hat beschlossen, für ein Denmal zu Ehren des Generals v. Söben aus städtischen Mitteln einen Beitrag von 15000 Mark zu bewilligen.

Reiße. (Vom Kriegsgericht.) Im März d. J. war der Mann Nowadzin aus seiner Garnison Gleiwitz desertirt und in seiner Heimath Orzesche wieder ergriffen worden. Ein Kommando, bestehend aus einem Unteroffizier und einem Gefreiten, wurde dorthin geschickt, um den Deserteur zurückzuholen. Sie brachten denselben auch, aber als gräßlich verstümmelte Leiche in Gleiwitz an. Ueber den von ihnen ausgeführten Transport geben sie an, daß sie Nowadzin mit einem Arm an den Sattelknopf des Gefreiten gebunden; in der Nähe von Gleiwitz habe derselbe sich an die Stiefel des Gefreiten festgehalten und sei das Pferd dadurch von dem Sporen desselben berührt worden, das Pferd habe sich gebäumt und sei der Arrestant dadurch zu Boden gefallen. Das Pferd sei nun durchgegangen und habe den Nowadzin hinter sich hergeschleift. Es wurde festgestellt, daß Unteroffizier und Gefreiter betrunken gewesen. Das Kriegsgericht in Reiße hat Beide wegen Trunkenheit im Dienst und fahrlässiger Tödtung und zwar den Unteroffizier zu 3 Jahr 8 Monaten und den Gefreiten zu 2 Jahr 3 Monat Festungshaft verurtheilt.

Billau, 3. December. Der „Danz. Ztg.“ wird geschrieben: Am 20. November hatten wir einen so hohen Seegang, wie derselbe seit dem Jahre 1830 hier nicht beobachtet worden ist. Durch den 1043 Meter langen und in starker Konstruktion ausgeführten Bau der Nordermole sand die von Norden nach Süden ziehende Brandung einen kräftigen Widerstand; die aufgetriebenen Wassermassen stürzten längs der Mole über die Dünen hinweg, wobei der Seegang Abends 7 Uhr eine solche Höhe erreichte, daß die Brandung in einer Breite von 100 Schritten wohl 700 Schritte weit über die Düne weg hin bis zur Wurzel der Mole trieb und an dieser Stelle die ursprüngliche alte Steinossifurung zum Theil bloß legte. Selbst heute noch sind Spuren dieses starken Seeganges sichtbar; die Dünenpflanzungen sind auf der ganzen Strecke erheblich beschädigt und zwischen der Mole und den Dünen ist ein Bassin zurückgeblieben, welches stellenweise eine Tiefe von einem Meter nachweist. Bei dem Tages darauf erfolgten Zurücktreten der See fand man längs der Mole eine gewaltige Masse Seetang abgelagert, die mehr als einen Fuß hoch liegt. Die Besizer des naheliegenden Dorfes Alt-Billau haben

bereits mehrere Hundert Fuhren von diesem Seetang als Düngung für ihre Ländereien abgefahren, ohne daß eine große Abnahme bemerkbar ist. In dem Seetang ist auch Bernstein, jedoch nur in kleinen Stücken, gefunden worden.

— Aus Bassum, 6. December, wird dem „Hann. Cour.“ berichtet: Eine That, wie sie roher nicht leicht vorgekommen sein mag, ist in den letzten Tagen hier in der Nähe verübt worden. Zwei erwachsene Burschen machten sich, anscheinend ohne alle Veranlassung, in herausfordernder Weise an eine Zigeunerfamilie, welche mit den Bären, die sie führte, auf freiem Felde campirte. Zunächst mißhandelten die Strolche den Mann, daß er kampfunfähig wurde, dann maltrairten sie die beiden Bären und schließlich ergriffen sie die Frau, schlugen diese und schleppten sie dann nach einem kleinen Teich wo sie dieselbe mit dem Kopfe der Art unter Wasser tauchten, daß sie alsbald ihr Leben aushauchte. Beide Verbrecher sind verhaftet.

— Am Sonntag wurde der in Liebenwerda wohnhafte Bahnwärter Waldmann, auf welchen sich der Verdacht gelenkt, im vorigen Monat auf das Geleise der Oberlausitzer Eisenbahn Steine und einen Eisenstamm gelegt zu haben, um den Zug zum Entgleisen zu bringen und in die schwarze Elster zu stürzen, verhaftet. Man vermuthet, daß Waldmann die That begangen hat, während ein anderer Bahnwärter seine Stelle vertrat. Der Verdächtige behauptet, unschuldig zu sein.

Dhlau, 12. December. Als vor einiger Zeit Arbeiter mit Sandbaggern in dem Oderbette in der Nähe von Klein-Thiergarten beschäftigt waren, wollte der eine derselben seine Schaufel von dem anhaftenden Lehm und Schlamm dadurch reinigen, daß er sie stark auf einen dabei liegenden Stein schlug. Durch den Schlag sprang jedoch der vermeintliche Stein in Stücken, ohne daß der Zweck mit der Schaufel erreicht wurde. Unwillig darüber, warf der Mann die großen Bruchstücke mit der Schaufel in die Oder, wobei er bemerkte, daß der vermeintliche Stein kein solcher, sondern, wie er glaubte, Harz gewesen sei; denn dies Aussehen hatten die kleineren abgeschlagenen Stücke, die er zum Theil an sich nahm. Später erst wurden dieselben als Bernstein von hellgelber Farbe und wenig Trübung erkannt. Der größte Splitter wog 240 Gramm, und der betreffende Arbeiter beschreibt die Größe des ganzen Bernsteinstückes als die eines fünf bis sechs Quart fassendes Kochtopfes von längerer Form. Sein Gewicht wird nach der „Schles. Ztg.“ auf acht bis zehn Pfund veranschlagt, so daß dieses Bernsteinstück zu den größten gehört haben dürfte, die überhaupt gefunden worden sind.

— Der Ueberschuß des Turnfestes in Frankfurt a. M. beläuft sich auf 14,990 M 29 S, wovon 990 M für Nachbewilligungen und befristete Forderungen in Reserve bleiben, 2000 M der Kranken- und Sterbecasse der freiwilligen Feuerwehr, 1000 M der Krankencasse der Schutzmannschaft zu Frankfurt überwiesen und über den Rest demnächst Beschluß gefaßt werden soll.

München, 17. December. Gestern Vormittag erhängte sich die schon seit längerer Zeit geistesgestörte Frau eines in der Falkenstrasse wohnhaften Sattlers und Tapetierers, nachdem sie vorher ihre beiden Kinder, einen Knaben von einem Jahre und einen solchen im Alter von fünf Jahren, aufgehängt hatte.

— Aus Nürnberg wird geschrieben: „Einen Wucherer der schlimmsten Sorte, den Geldverleiher Peter Conrad Geng dahier, hat endlich die Nemesis erreicht. Geng, welcher durch seine Manipulationen ein bedeutendes Vermögen sich erworben hatte, nahm nicht nur horrenden Zinsen (72 pCt.) sondern er scheute selbst vor Meineiden nicht zurück, und außerdem hatten er und seine gleichgesinnte Frau noch Personen an der Hand, welche sie durch allerlei Versprechungen zu veranlassen wußten, in den von Geng angezettelten vielfachen Processen entweder falsches Zeugniß abzulegen oder wiederum andere zum Meineid zu bewegen. Endlich ist das Gebahren aufgedeckt worden, und Geng wurde nun vom Schwurgerichte, nachdem die Verhandlung über zwei Tage in Anspruch genommen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus, seine Frau zu vier Jahren acht Monaten Zuchthaus und die Helfershelfer zu drei Jahren acht Monaten, bzw. zu einem Jahr einem Monat Zuchthaus verurtheilt.“

Wien, 17. December. Alle Schwierigkeiten gegen den Beginn der deutschen Theater Vorstellungen in Pest sind nunmehr definitiv beseitigt. Die Eröffnung wird am 25. ds. stattfinden.

Wien, 19. December. Nach einer Meldung der „Polit. Corresp.“ aus Rom hätte der Gedanke der Lösung der griechischen Frage durch ein europäisches Schiedsgericht in den letzten Tagen insofern an Consistenz gewonnen als er gegenwärtig den Gegenstand von Erwägungen der Cabineten bilde. Die französische Regierung wäre vom britischen Cabinet für die Schiedsgerichts-idee gewonnen worden und hätte die Discussion der Möglichkeit und Zweckmäßigkeit derselben gegenwärtig bei den Cabineten angeregt.

— In der unglücklichen Hauptstadt Croatiens, in Agram, sind in der Nacht zum 9., 10. und 11. d. M. wiederum nicht unbedeutende Erdstöße verspürt worden. Die Universität wurde am 11. d. wieder eröffnet; die Theilnahme der Studentenschaft war sehr schwach. Der Thurm des Domes wird theilweise abgetragen.

Paris, 13. Decbr. Frau Thiers starb vorgestern Abend. Seit mehreren Tagen war man auf diesen Tod gefaßt. Sie litt am Magenkrebs. Als Tochter des Herrn Dosne, eines reichen Industriellen, im Jahre 1818

geboren, heirathete sie im Jahre 1833 Thiers, erst fünfzehn Jahre alt. Ihren Gatten überlebte sie nur 3 Jahre. Thiers starb am 3. September 1877, 80 Jahre alt, infolge eines Schlagflusses.

Cettinje, 17. December. Der Fürst von Montenegro hat den Großmächten anlässlich der glücklichen Lösung der Dulcignofrage seinen Dank ausgesprochen.

Literarisches.

Rau, rau rataplau. Auf jedem Weihnachtstische soll der „Ameisen-Kalender für 1881“ seine Stelle haben, unsere Hausfrauen sind dafür dankbar. Er enthält des Guten viel und ist für 50 Pfennige, wie alle Jahre, bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu haben.

Vergangnes Jahr machten wir unsere Leser schon darauf aufmerksam, daß die Verlags-handlung des Großenhainer Kalenders und allgemeinen Sachsenkalenders beachtlich, jedes Jahr als Kunstbeilage zu ihrem Kalender eine photographische Ansicht, irgend einer Stadt, oder eines schön gelegenen Ortes unsres sächsischen Vaterlandes zu bringen. Sie giebt mehr als sie verspricht. In dem 1881er Kalender sind 4 photographische Ansichten aus Sachsen enthalten und zwar von Dresden, Königstein, Schandau und Rathen, also Ansichten von Dresden und der sächsischen Schweiz, dieser Perle Sachsens. — Die Beigabe dieser photographischen Ansichten (nach Originalaufnahmen) wird in den weiteren Jahrgängen fortgesetzt werden und schon nach wenig Jahrgängen werden die Käufer dieses Kalenders ein Prachtalbum von Sachsen haben, was auf andere Weise gar nicht zu beschaffen ist. Nur der große Absatz dieses Kalenders gestattet bei einem Preise von 50 S derartige Kunstbeilagen zu geben, die allerdings ein dauerndes Interesse für die Käufer haben, wie die sonst beliebten bunten Bildchen: Er sei hiermit angelegentlich empfohlen!

Eingekandt.

Wie wohl wir anhaltend frostfreies Wetter gehabt, wo der Landmann, überhaupt jeder Grund- und Gartenbesitzer seine Felder, Wiesen und Gärten für das künftige Frühjahr vorbereiten konnte, wie in wenigen der letzten Jahrgänge. Obwohl nun schon oft erinnert, so sieht man immer noch, daß an die Obstbäume (mit wenig Ausnahme) nicht gedacht wurde. Man schaute, vielleicht lüftern, im angehenden Herbst, wo die Zeit des Einheimens beginnt, auf selbige — ob nicht etwa hier oder da eine lechere Frucht zu entdecken wäre und seit der Zeit nicht wieder! — Allerdings, mit der Ernte wird es in den meisten Fällen recht ungünstig ausgefallen sein, welche Schuld aber auf keinen Fall den Bäumen beizumessen ist, denn bei diesen im letzten Winter und im Frühjahr eingetretenen abnormen Witterungsverhältnissen konnten sie unmöglich ihre Früchte durchbringen. Wir wollen also nicht ungerecht sein und etwa Gleiches mit Gleichem zu vergelten suchen. Auch ist es Zeit und das Wetter günstig, bei Schonung der Wurzeln Baumstämme von 1 Meter Durchmesser um die Bäume hacken zu lassen, um dann mittelst Düngung denselben die Nahrungs-Stoffe wieder zu zuführen, welche sie im Laufe der Zeit zum eigenen Wuchs und Ausbildung, so wie Tragen von Früchten verbraucht haben. Man entferne den abgehackten Rasen möglichst ganz, denn in selbigem haben sich für den Winterschlaf viele Feinde des Obstbaues eingepuppt. Lockere dann die obere Erdschicht vorsichtig auf und bedecke die Scheiben, hauptsächlich bei jungen Bäumen, mit Ruhdünger, wo selbiger nicht zu haben, mit anderen, nicht zu scharfen Düngstoffen. Die Winternässe nimmt allmählig die gelösten Düngstoffe mit nach den Wurzeln und der oben verbleibende Ueberrest schützt die Wurzeln vor Hebung und Schädigung durch zu starken Frost. Bei altern Bäumen kann man ebenso verfahren, jedoch da sich bei solchen die besten Saugwurzeln entfernter vom Stamme befinden, so wird man besser thun, 2 bis 4 Meter vom Stamme entfernt mehrere Löcher mit einem Pfahleisen zu schlagen oder noch mehr für die Dauer, 4 bis 6 Drainirrohren senkrecht in die Erde einzugraben (möglichst so tief, daß sie auf Wiesen oder in Grasgärten beim Mähen nicht geniren) und selbige im Laufe des Winters, wenn es der Schnee gestattet, 6 bis 8 Mal mit Jauche füllen. In wie vielen Landwirthschaften sieht man, daß die Jauche von den Düngerräthen im Laufe des Winters nutzlos wegläuft, warum da so bequem sein und sie nicht als vorzügliches Nahrungsmittel unseren Obstbäumen zutommen lassen, von welchen wir wünschen, daß sie uns möglichst alljährlich mit geschmackvollen Früchten erfreuen sollen. Ferner ist bei offenem Wetter das Abtragen der aufgeborenen Rinne zu empfehlen, man lege dabei um den Baum ein Tuch, auf welches die Rinne mit den dahinter oft massig verborgenen Eiern und Puppen verschiedener Obstbaumfeinde fällt und dann verbrannt werden kann. Hiermit läßt sich das Ausputzen der trocken, zu dicht stehenden oder sich kreuzenden Aeste und Auffammeln der in der Baumkrone befindlichen Raupennester vereinigen.

W. W.

Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnitz.

Am 1. Weihnachtsfeiertage predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter. Nachm. 2 Uhr Liturgischer Gottesdienst Herr Diaconus Großmann. Die Beichtrede hält der Lektore.

Am 2. Weihnachtsfeiertage predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter. Nachm. Herr Diaconus Großmann. Die Beichtrede hält der Erstere.

- K i r c h e n m u s i k :**
 1. Feiertag: Cantate: Auf freue dich, du Christenchar —
 2. Feiertag: Cantate: O Gott, du bist der Herr der Zeit —

Beerdigungen: 2. Novbr., Auguste Sidbi Döwals, Dhorn, 14 J. — 5., Heinrich Müge, S. des weiland J. G. Müge, Friedersdorf, 11 J. 10 M. 6 J. — 5., Marie Clara, T. des weiland J. G. Müge, Friedersdorf, 6 J. 9 M. 29 J. — 6., Anna Auguste, T. des Friedrich Gotthold Schmidt, Dhorn, 6 J. 6 M. 25 J. — 5., Frieda Rosa, T. des Schuhmachermeister J. G.

Trepte hier, 3 M. 11 J. — 9., Frau Joh. Christiane Johne hier, 84 Jahr. — 10., Frau Auguste Christiane Schöne, Dhorn, 45 J. 4 M. 19 J. — 11., Die todtgeb. T. des R. W. Döwals, Obersteina. — 13., Auguste Ida, T. des Traugott Rind, Friedersdorf, 8 J. 17 J. — 14., Frau J. C. Freudenberg, Ehefrau des R. T. Freudenberg, Obersteina, 52 J. 5 M. 3 J. — 14., Johann Gottlieb Philipp, Schankgutsauszügler, Dhorn, 88 J. 8 M. 17 J. — 15., G. F. A. Thalheim, Bandweber, Dhorn, 66 J. 1 M. 27 J. — 19., Marie Lina, T. des E. W. Hoffmann, Dhorn, 1 J. 3 M. 27 J. — 21., Karl Otto Paul, S. des Karl Gotthelf Wetters, hier 6 J. — 23. Marie Auguste, T. der ledigen Lina Richter, Mhn.-Pulsnik, 5 M. 27 J. — 25., Oscar Emil, S. des Karl Gotthelf Wetters hier, 8 J. — 25. Gustav

Abolf Freudenberg, Obersteina, 19 J. — 28., Friedrich Georg Richard, S. des F. P. Wittich, hier 1 M. 13 J.

Parochie Königsbrück.

1. Weihnachtsfeiertag, den 25. December 1880. Vorm. 8 Uhr Beichte und Communion. Nachm. 1 Uhr Predigt.
 2. Weihnachtsfeiertag, den 26. December 1880. Vorm. 9 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Betstunde.

Die Volksbibliothek

ist jeden Sonntag, Vormittag von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr, geöffnet

Zum bevorstehenden Feste!

Allen, die noch zu und nach dem Weihnachtsfeste Bedarf haben, empfehle ich nachverzeichnete Artikel zu auffallend billigen Preisen: Weiße leinene und baumwollene Taschentücher, Corsets, gehäkelte wollene Damenröcke, weiße Röcke, Handschuhe in Glace, Wildleder u. Buckskin, Lama, Seide und dergl., Ballhandschuhe in weiß, 1, 2, 3, und 4knöpfig, Knüpftücher in Wolle, für 25 Pfg., in Seide von 45 Pfg. an, bis zu den feinsten Sorten, Filzröcke, prachtvoll und sehr billig, Moireeschürzen, wollene Hemden aller Art groß und weit (nicht die engen Fabrikhemden) von 2 Mark an, Pulswärmer aller Art mit und ohne Perlen, von 25 Pfg. an, Schlipse und Cravatten, größtes Lager am Platze, sortirt in allen Neuheiten, Vorhemdchen, Kragen u. Stulpen in feinsten Waare und den verschiedensten Façons, Damenschleifen, Swahltücher in Wolle und Seide, colossale Auswahl, wollener Damenwesten, Swahls in Seide und Wolle, wollene Tücher, Kinderjäckchen und Mützen, gestickte Schuhe und Hosenträger, Stuartkrausen, seidene und Chenille-Franzen, Cephir-, Castor- und Strickwolle aller Art, seidene Bänder, Sammetband, großes Knopf- und Posamentenlager zc. und noch 1000 andere Artikel in nur guter und reeller Waare.

Hochachtungsvoll

Theodor Schieblich,
Obermarkt.



Für Stellmacher.

Montag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im herrschaftlichen Park zu Oberlichtenau **130 Stk. birf. Buchholz** parthienweise gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Sammelplatz daselbst.

Eine **Schnuren-Klöppelmaschine** mit 4 Gängen, im besten Zustande, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen in **Radeberg**, Pulsnikerstraße Nr. 12.

Herren-Cylinder und Filzhüte in großer Auswahl, von 3 M 50 J bis 8 M, empfiehlt **W. Hunger.**

Stiefel und Schuhe

jeder Art, sowie **Filzschuhe und Pantoffeln** empfiehlt bei größter Auswahl. Reparaturen zu Lagerpreisen. Reparaturen schnell. Ecke der Post. **Carl Plänitz.**

Sägespähne werden fortwährend verkauft Langegasse Nr. 15.

3 Pferdeknechte, mit guten Zeugnissen versehen, suchen Stellung; **2 Stallmägde** werden zu Neujahr gesucht; ein Knabe, der Lust hat **Bäcker** und **Müller** zu werden, kann sofort oder zu Ostern Stellung erhalten durch das **Dienstnachweisungs-Bureau**, Pulsnik, Rietschelstraße Nr. 348.

Ein freundliches **Parterre** mit Verkaufsladen ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres bei **verw. S. Kreyßmar**, Pulsnik, Rietschelstr.

Eine geräumige **Parterre-Wohnung** mit Zubehör, Ostern beziehbar, ist zu vermieten Böhmisch-Bollung Nr. 23.

Formulare: Mietkontrakten, Zahlungsbefehlen, sowie Bagatellklagen verkauft **die Buchdruckerei** zu Pulsnik.

Rathskeller Königsbrück.

Den 1. Weihnachtsfeiertag: deklamatorisch-humoristisch-musikalisch **Abendunterhaltung** zum Besten der Geräthekasse der freiw. Feuerweh. Anfang 7 Uhr. **Entree:** Der Wohlthätigkeit sind keine Schranken gesetzt. Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Commandant **Kraßmann** und Herrn Geräthemeister **Pfeffer**. Freunde und Gönner der freiw. Feuerweh. ladet hierzu freundlich ein **das Commando.**

Gasthof zur goldenen Aehre.

Sonnabend, den 1. Weihnachtsfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an, **Concert** vom Pulsniker Stadtmusikchor unter Leitung des Musikdirectors **Herrn Gierth.** **Entree 25 Pfg.**

Sonntag, den 2. Feiertag, von 4 Uhr an, **Tanzmusik**, wozu um zahlreichen Besuch bitten **E. Klammt und H. Gierth.**

Gasthof weißer Hirsch, Oberlichtenau.

Mittwoch, den 22. December, ladet **zur langen Nacht**, Schweinsknöchel und Sauerkraut ganz ergebenst ein **Richard Lehmann.**

Während des Christmarktes findet der Verkauf **nur im Laden** statt und wird auf billige Preise besonders aufmerksam gemacht. **G. Hausding, Kürschner, Schloßgasse.**

Die Lederhandlung

von **Bernh. Thomas** in **Pulsnik** empfiehlt

Lager lothgarer Leder, sämischgarer Leder.	Einkauf aller Sorten roher Häute.
Ranchwaaren und Ausschnitt.	

ihre reichhaltiges Lager in **Filzschuhen** und **Pantoffeln**, sowie **Lederfett**, anerkannt bestes Fabrikat aus der Fabrik von **A. Käseberg**, Niederlöbnitz bei Kößchenbroda (Sachsen) per Pfund M. 1,50, in Büchsen à 15 J. **Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.** NB. **Potent-Stiefel-Eisen**, in größter Auswahl, per Duzend 55 J, à Paar 5 und 6 J, **Leder-Appretur**, à Fl. 45 J. **Hierzu eine Beilage.**

Die Kränzchen-Gesellschaft in Königsbrück hält ihr **Weihnachts-Kränzchen** Dienstag, den 28. December a. c., auf hiesigem Rathskeller ab. Das Directorium.

Maist-Dhnenfleisch bester Qualität empfiehlt **W. Mierisch.**

Zum Schlachtfest, nächsten Donnerstag, ladet ergebenst ein **Theodor Seifert.**

Donnerstag, den 23. December, Vormittags 10 Uhr, wird eine **fette Kuh** verpundet bei **Robert Kühn**, Pulsnik M.-S. Nr. 92.

Heute, Mittwoch, den 22. December, Nachmittags 3 Uhr, wird ein **junger Dohle** verpundet bei **Wilhelm Altsche, Schießgasse.**

Maist-Dhnenfleisch, bester Qualität, empfiehlt **Robert Guble.**

Heute Mittwoch frisches **Rossfleisch** in der **Rossschlächterei** zu Dhorn.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfiehlt billigt **blühende Blumen**, **Waleen** in rother und weißer Farbe, **Cyclamen**, roth und weiß, **J. Hanusch, Kunstgärtner.**

Zu vermieten sind 2 Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Arbeitsräumen, passend für Tischler, Stellmacher, Schlosser zc. den 1. April 1881 beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **K. Logis** zu verm. u. Neujahr od. Ostern zu bez. **Pulsnik M.-S. 45.**

Hierdurch nehme ich die beleidigenden und ehreverletzenden Worte, welche ich am 6. d. M. gegen Herrn Lanzendorf ausgesprochen habe, zurück, bekenne selbige Worte in betrunkenem Zustande gesagt zu haben und erkläre hiermit Herrn Lanzendorf als einen Ehrenmann. **Königsbrück. Heinrich Fischer.**

Friedrich
M. 13 T.
380.

380.

12 Uhr,

vollene
Berlen,
tulpen
Swahl,
Fosen-
tband,

akt in
hen
auf

fest,
labet
fert.

Por-
Rub
hu,
Nr. 92.

ember,
unger

gaffe

ch,
hle.

sch
rei

n,
farbe,

irtner.
Bogis,
aus
fassend
er 2c.
heres

hr ob.
5. 15.

enden
am
usge-
Borte
haben
ef als
her.

Grosses Concert, Hôtel grauer Wolf, Pulsnitz,

von der Kapelle des Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments unter persönlicher Leitung
des Königl. Musikdirector Herrn Friedrich Wagner,

am 2. Weihnachtsfeiertage 1880.

Entrée 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

40

Nach dem Concert **BALLMUSIK.**

Hochachtungsvoll

C. G. Schurig.

Berlinische Feuer-Versicherungs- Anstalt.

Gegründet 1812. Grundkapital 6,000,000 M.

Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß wir dem Kaufmann Herrn

Paul Biegler in Königsbrück

die Agentur der von uns vertretenen Anstalt für Königsbrück und Umgegend übertragen haben.
Leipzig, den 19. December 1880.

Die General-Agentur.
Albert Kraul.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Versicherungen auf Mobilien, Waaren, Getreide, landwirtschaftliche Gegenstände 2c. bei der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt zu empfehlen und erkläre mich gern bereit, jede gewünschte, nähere Auskunft zu erteilen.

Königsbrück, den 19. Decbr. 1880.

(H. 3491bp.)

Paul Biegler.

Shlipse u. Cravatten
in bunt und schwarz, in großartiger Auswahl, sowie die so beliebten Patentshlipse (ohne Nath) passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
H. Hunger, Ecke der Post.

Visiten-Karten

besorgt schnell und billigt
B. v. Lindenau's Buchhandlung
am Obermarkt.

Bastläufer,

sehr schön und billig, empfing und empfiehlt
Pulsnitz.
G. F. Müller,
Schloßgasse Nr. 123.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte mein großes Lager in Kleiderstoffen, Tuch, Buckskin und Paletotstoffen, Plüsch, Lama, Tüchern und Futterstoffen, sowie schönstes Sortiment in Damen-Paletots und Jaquetts in nur geschmackvollen Facons und besten Stoffen zu sehr billigen Preisen empfohlen.

Pulsnitz, Langegasse.

August Rammer.

Pulsnitz, **L. Friedr. Iske**, Pulsnitz,
Othorner Gasse, Othorner Gasse,
Glas-, Porzellan- & Steingut-Handlung.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein Lager in decorirten und geschliffenen **Glaswaaren**: Liqueur-, Bier- u. Limonaden-Service, geschliffene Stamm- und Bierseidel, Wein- und Wassergläser. Ferner halte ich grosses Lager in geschmackvollen Kaffeeservicen und Namentassen, sowie in weissen und bunten Steingutwaaren.

Grosse Auswahl in Spiegeln und Christbaumverzierungen.

Ich sichere einem Jeden mich Beehrenden reelle Bedienung bei soliden festen Preisen zu und zeichne

Hochachtungsvoll

L. Friedr. Iske.

Die Unkenntniss der neuen deutschen Justizgesetze hat für Viele große Nothwendigkeit an Zeit- und Geldopfer gebracht. Es ist daher eine Nothwendigkeit, daß sich ein Jeder damit vertraut macht, und dies geschieht am leichtesten, wenn Niemand die geringen Kosten von **1 Mk. 20 Pf.** pro Vierteljahr scheut und dafür die wöchentlich 2 Mal erscheinende

„Deutsche Gerichts-Zeitung“

welche in jedem Laten verständlicher Weise das Wissenswertheste veröffentlicht, bei der nächsten Postanstalt oder dem Briefträger abonniert. Der Leser wird durch zahlreiche Beispiele und Schemata's vollkommen in den Stand gesetzt, in allen minder wichtigen Rechtsangelegenheiten sich vor und außer dem Gericht selbst zu vertreten. Außerdem gewährt die „Deutsche Gerichts-Zeitung“ ihren Abonnenten gratis gewissenhaften juristischen Rath in allen Rechtsangelegenheiten.

Der übrige Inhalt zeichnet sich durch pikanten Unterhaltungskstoff aus der Strafrechtspflege und dieses Gebiet berührenden Vorkommnissen in vortheilhaftester Weise aus.

Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Franco-Einsendung einer Zehnspfennig-Marke bis seit 1. October bereits erschienenen Artikel über die neuen Justizgesetze (2 1/2 Bogen) gratis und franco zugesendet.

Passend zu Weihnachtsgeschenken:

Alle Sorten Herren- und Damen-Regenschirme, von 2 Mark an bis zu den feinsten Sorten, Kaffeemühlen, eigenes Fabrikat, alle Sorten Tisch-, Taschen-, Küchen-, Hacks-, Biege-, Rasir- und Schlachtmesser, Fleischerkäse, beste Qualität mit oder ohne Ketten, alle Sorten Scheren von 40 S an bis zu 4 M., fertige Sägen vom Kleinsten bis zum Größten, für jeden Haushalt passend, empfiehlt und sichert die möglichst billigen Preise zu

Pulsnitz, Rietschelstraße.

A. Frenzel, Schleifer.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnitz.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt seinen Leinwandauschnitt

von weiß-, blau- und rothcarrierten Züchen und Zulets, Tisch-, Tafeltücher und Servietten, Handtücher weiß und grau, verschiedene Qualitäten, Alles in rein Leinen, weiße Leinwand zu Hemden und Bettlagen, von 1/4 bis 3 Ellen Breite, weißleinen Taschentücher, grau- und weißcarrierte Wischtücher, Polster-, Futter-, Sack-, Pack-, und Scheurleinenwand aller Art, farbige Leinwand, in blau, grün, schwarz, braun und aschgrau, verschiedener Stärken und Breiten, fertige Säcke und Arbeitshosen von Drillisch und Leinwand, wasserdichte Fuhrmannsplänen von Segeltuch, fertig gearbeitet, Alles zu billigsten Preisen
Pulsnitz.

J. Gotthelf Bursche.

Schlossgasse. **Robert Voigt, Pulsnitz, Schlossgasse.**

empfiehlt einer geneigten Beachtung:
Bettzeuge, Zuletleinen, Matragendrell, alle Sorten reinleinen weiße und blaue Leinwand, Tischtücher, weiße und graue Handtücher, gedruckte Schürzen, weißleinen und gedruckte Taschentücher, bunte Kleider- und Schürzenleinwand, wollne und gedruckte Barchende, alle Sorten graue Leinwänden, u. s. w. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Von heute bis zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein Lager in Schnittwaaren, als reinwollene Kleiderstoffe, Lustre-Rester, Lamas, Rocklama, Rockflanell, Halbama, Hemdenköper, Hemdenbarchend, Jacken- und Hosenbarchend, fertige Hemden, Jacken, Hosen, Schürzen, blau und gedruckte Schürzen, Handtücher, Taschentücher, Kopf- und Shwältücher, Knüpftücher, Bettinlet, Bettköper, wollene Westen, Strümpfe, Muffchen mit und ohne Perlen, wollne und baumwollne Strickgarne, wollne und weiße Vorhemdchen, Kragen, Stulpen und Manchetten, Knöpfe, Rollen- und Strähnzwirn, Nähseide, Borden, Schnure, Band und Besätze.

Ferner eine große Auswahl in Meissner und Berliner Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren, zu herabgesetzten Preisen.

August Dentsch, Kurzegasse,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

vertaufe ich (wegen vorgerückter Saison), um mein Lager zu räumen: **Damen- und Kinderhüte** in Filz und Sammet, sowie **Kapotten**, zum Selbstkostenpreise. **Schleier, Blumen, Corsets, Bänder, Mützen, Schleifen** in großer Auswahl.

H. Hunger, Ecke der Post.

Wurst-Schinkenfleisch

besten Qualität
Reinhold Suble.

BILLARD!

Ein fast neues, mit Marmorplatte und vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.



Abonnements - Einladung.

Die ergebenst unterzeichnete Expedition des Pulsnitzer-Königsbrücker Amts- und Wochenblattes ladet zu dem mit dem 1. Januar 1881 beginnenden neuen Quartale hierdurch freundlichst ein, und bittet, die Abonnements rechtzeitig, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet, in unseren Expeditionen in Pulsnitz und Königsbrück oder bei einer zunächst gelegenen Postanstalt aufgeben zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt, einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer beiliegenden Sonntagsblattes, pro Quartal, auch bei der Post, 1 Mark 25 Pf. Annoncen, welche in den beiden Amtsgerichtsbezirken die weiteste Verbreitung finden, werden die gespaltene Corpszeile mit 10 Pf. berechnet. Einem recht zahlreichen Abonnement sieht ergebenst die Expedition des Amtsblattes.

Zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes, reichhaltiges Lager von
Galanterie-, Papier- und Buchbinderwaaren
einer geneigten Beachtung

Carl Lindenkreuz,
am Neumarkt.

L. C. Siebers in Pulsnitz

hält sein Lager in deutschen, englischen und französischen Kurz-, Galanterie- & Stahlwaaren, Glas, Porzellan & Steingut, Spiegel und Wirthschaftsgegenständen aller Art, Cigarren,

Regenschirme und Gummischuhe

bestens empfohlen.
Kaffee-Service, Bier- und Liqueur-Service,
geschliffene Wein-, Bier-, Wassergläser,

Stammseidel in den feinsten Mustern, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis,

Cigarrenkasten, Schlüssel- und Handtuchhalter, Serviettenringe Schreibzeuge, gewöhnliche und feinste Büffelhorn-Schnupftabakdosen, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Taschen-, Kopf- und Kleiderbürsten, Tischglocken, Nähmaschinen, Börsenbügel, Börsengarnituren und Ringe, schwarze, sowie neuvergoldete und Talmi-Uhrketten, Brochen, Ohrgehänge, Manschetten- und Kragenknöpfe, Medaillons, Armbänder, Zopf- und Kinderkämme, Haarpfeile,

Zahnbürsten, Frisir- und Staub-Kämme,

Reisszeuge, Schiefertafeln und Griffel, Feder-Kasten und -Halter, Federn, Bleistifte und Siegellack,

feine Taschenmesser und Scheeren,

Kindermesser und Gabeln, Tragir- und Küchenmesser, Vorlege-, Speise- und Kaffeelöffel, Kaffeebretter, Suppenkellen,

Tischmesser & Gabeln, Wiegemesser,

Plättglocken, Kaffeemühlen, Oelmenagen, Butter- und Käsegestelle, Eiermenagen,

Gardinenstangen & Rosetten,

Photographierahmen, Puppenköpfe, Schaumgold und Silber etc.

Sämmtliche Porzellan- und Steingutwaaren nur erste Wahl,
Ausschuss führe ich nicht!

Billige aber feste Preise!

Das Korb- & Kinderwagengeschäft

107a Schloßgasse 107a,

empfehlte zum bevorstehenden Feste:

Dem das liebe Weihnachten rückt wieder heran,

Wo Jeder seine Waaren empfehlen kann,

Und in jedem Haushalt groß und klein,

Werden wohl Körbe notwendig sein;

In Einem weniger, im Andern viel,

Ich sehe kein bestimmtes Ziel.

Bei mir giebt's Körbe, groß und klein,

Die zu Geschenken passend sein,

So führ' ich meine Waare auf,

Ein Jeder gebe Acht darauf:

Stühle und Tische von Korb in großer Wahl,

Den Blumentisch mit Blumen geschmückt,

Den Papierkorb am Schreibepult,

Den Nährkorb auf den Tisch,

Das Wischtuchkörbchen an die Wand

Das gäbe der Stube schon einen kleinen Glanz.

Doch alle Sachen auf den Platz zu weisen,

Das würde wohl sich nicht für mich eignen.

So biete ich denn Jedermann

Noch folgende Waaren an, als:

Puppenwagen in sehr großer Wahl,

Schließ-, Holz-, Trag- und Tassenkörbe,

Hand-, Messer-, Strick- und Concertkörbe,

Kinder-, Spiel- und Puppenkörbchen,

Blumenhalter, Zeitungshalter, Consolen,

Puppenstühlchen, Puppenmöbel,

Wäschtonnen, Wäschkörbe u. Kinderwiegen,

Kinderklappen und Kinderstühlchen,

Damenkörbe und Damentaschen in verschiedenen Sorten,

Und noch viele, viele andere Sachen,

Die sehr große Freude machen.

So kommet denn in reicher Zahl

Und schaut die schönen Sachen all'

Und kauft ein zum heil'gen Christ

Ich mach' es hübsch, wie ihr schon wißt,

Denn billiger wie überall

Kauft ihr bei mir auf jedem Fall.

Wilhelm Richter, Korbmacher.

Schloßgasse Nr. 107a.

Schrei-Puppen mit Haaren,

von 20 Pfg. an bis zu den (1/2 Metern) größten 1 Mark 50 Pfg.,
ff. angekleidete Puppen, Puppenköpfe u. Leiber, Leder-
männer, Becken u. Stürzenschläger,
Thier- u. Schachtelspielszeug,
und andere Spielwaaren in großer Auswahl.

Holzgeschnittene Gegenstände

als: Garderobe-, Schlüssel- & Handtuch-Halter etc. etc.

Reise- & Damen-Taschen,

Schulranzen und Taschen, Portemonnaies, Geld-, Brief-, Brillen-, Visiten-
karten- und Cigarrentaschen, Schreib- und Briefmappen,
Albums, Bilderbücher, Lampenschirme u. Kalender.

Alle Sorten

Kämme und Bürsten, Toiletten-, Chatullen-, Handschuh-
und Cigarren-Kasten

und viele andere Buchbinder- und Galanterie-Waaren empfiehlt billigt
Pulsnitz, untere Langegasse.

Robert Lindenkreuz.

Puppenwagen!

mit eisernen Gestellen, zum Schieben, schon von 1 M. 75 S an. Blumentische
schon von 4 M an, Papierkörbe von 2 M an, Kinderkörbe von 2 M 50 S
an, Handkörbchen aus Rohr, von 80 S an, sowie alle in dieses Fach ein-
schlagende Artikel empfiehlt

das Korb- und Kinderwagen-Geschäft

von F. E. Steker,

23 Lange Gasse 23.

288.

Obermarkt.

288.



Armand Blumberg, Uhrmacher.

Mein Lager aller Arten Uhren, Herren- und Damenuhren
in Gold und Silber, Regulateure, Weckwecker zc., Uhr-
ketten größter Auswahl. Nur solide Fabrikate halte zum be-
vorstehenden Weihnachtsfeste bei äußerst billigem Preise bestens
empfohlen. Reparaturen gut und billig.



Das Herrenkleider-Magazin

von E. F. Müller

Nr. 123 Pulsnitz, Schlossgasse, Nr. 123

empfehlte sein reichhaltiges Lager

Winter-Überzieher

in Double von 16 Mark an, in Floeine schon für 30 Mark, sowie in allen
anderen modernen Stoffen sehr billig, ebenso auch Buckskin-Hosen und Westen
in prachtvollen Mustern; gleichzeitig bringe ich mein

Zuch- und Buckskin-Ausschnittgeschäft

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Passend zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager, aller Sorten Weiß-, Schwarzblech- und Lackir-
waaren, sowie alle Arten Tisch-Gänge, Wand- und Handlampen,
darunter die beliebte Kieferlampe ohne Glinder, ferner kupferne und zinnerne
Wärmflaschen, Kaffeemühlen, Plättglocken, Rutschlaternen, Messer
und Gabeln, neu-silberne Gabeln und Theelöffel, Vogelbauer, ganz neue
Taschenfeuerzeuge u. s. w., Glaswaaren aller Art, z. B.: Bierseidel
mit und ohne Beslag, Krüge, Flaschen, Eßfig- und Delfervice, und dergl.
mehr.

Alwin Reissig, Klempner,
Langegasse unterm Herrnhaus.

Spielwaaren und Christbaumdillen

in großer Auswahl

bei Alwin Reissig, Klempner, Langegasse, unterm Herrnhaus.